

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	5
Abkürzungsverzeichnis.....	9
Abbildungsverzeichnis.....	11
Tabellenverzeichnis	14
1 Einleitung und Zielsetzung	17
1.1 Notwendigkeit und Problematik des CSM für Linienreedereien	17
1.2 Gegenstand, Forschungsfragen und Zielsetzung der Arbeit.....	18
1.3 Vorgehen und Struktur der vorliegenden Arbeit.....	20
2 Ein systemtheoretischer Ansatz zur Ableitung eines CSM-Modells	23
2.1 Das Unternehmen als System.....	23
2.2 CSM basiert auf den Konzepten CSR ₁ , CSR ₂ , CSP und CS	27
2.2.1 CSR ₁ fokussiert auf normative Unternehmensprinzipien.....	29
2.2.2 CSR ₂ integriert die Unternehmensprozesse.....	37
2.2.3 CSP berücksichtigt die Unternehmensleistung	40
2.2.4 CS orientiert sich am Konzept der Nachhaltigen Entwicklung	48
2.3 Vergleich der betrachteten Konzepte.....	52
3 Weiterentwicklung des CSM als Element des CSP-Konzepts	57
3.1 Unternehmensumfeld – Das Prinzip des sich wandelnden Unternehmensumfelds	58
3.2 Nachhaltigkeits-Issues – Das Prinzip der Public Responsibility.....	59
3.3 Perspektiven der relevanten Stakeholdergruppen – Das Prinzip der Legitimacy	60
3.4 Unternehmensspezifika – Das Prinzip der Corporate Discretion	61
3.5 Persönlichkeitsmerkmale des Topmanagements – Das Prinzip der Managerial Discretion	63
3.6 Persönlichkeitsmerkmale der Beschäftigten der operativen Bereiche – Das Prinzip der Employees Discretion	64
3.7 Visionäre Ausrichtung als ein Kernelement des CSM	65
3.8 Strategische Ausrichtung als ein Kernelement des CSM	66
3.9 Operative Umsetzung als ein Kernelement des CSM	67
3.10 Ergebnisse und Folgewirkungen des CSM	67
4 Die externen Bestimmungsgrößen des CSM in der Containerschifffahrt ..	69
4.1 Analyse der Containerschifffahrtsindustrie	69
4.1.1 Das Geschäftssystem.....	69
4.1.2 Zeitcharter- und Seefrachtraten als Marktindikatoren.....	71
4.1.3 Parameter der Containerschifffahrt.....	75
4.1.4 Marktanteile der 15 führenden Linien- und Bedarfsreedereien.....	91
4.2 Nachhaltigkeits-Issues.....	96
4.2.1 Nachhaltigkeits-Issue „Energiebedarf“	96

4.2.2	Nachhaltigkeits-Issue „Emissionen“	98
4.2.3	Nachhaltigkeits-Issue „Sicherheit“	103
4.2.4	Nachhaltigkeits-Issue „Schiffsabwrackung“	106
4.2.5	Perspektive der Stakeholdergruppen.....	110
4.2.6	Perspektive der maritimen Industrie	117
5	Auswahl der Fallstudien	131
5.1	Zielsetzung und Gegenstand der Fallstudie	131
5.2	Grobanalyse von zwanzig führenden Linienreedereien	132
6	NYK-Gruppe: CSM in einer japanischen Linienreederei	135
6.1	Unternehmensspezifika.....	135
6.1.1	Vorstellung der NYK-Gruppe.....	135
6.1.2	Vorstellung ausgewählter Containerlinienreedereien der NYK-Gruppe	155
6.2	Persönlichkeitsmerkmale des Topmanagements	161
6.3	Persönlichkeitsmerkmale der Beschäftigten	163
6.4	Visionäre Ausrichtung als Kernelement des CSM.....	164
6.5	Strategische Ausrichtung als Kernelement des CSM.....	165
6.6	Operative Umsetzung als Kernelement des CSM	170
6.6.1	Umweltmanagementsystem	170
6.6.2	Sicherheitsmanagementsystem	193
6.6.3	Maßnahmenumsetzung und -wirkungsanalyse	197
6.6.4	Weitere Maßnahmen bei NYK.....	220
6.6.5	Zusammenfassung der Maßnahmen- und Wirkungsanalyse	225
6.7	Zusammenfassung und Fazit der Fallstudie NYK	229
7	Hapag-Lloyd: CSM in einer deutschen Linienreederei	235
7.1	Unternehmensspezifika.....	235
7.1.1	Unternehmensphilosophie, interne Unternehmensgrundsätze und Unternehmenswerte.....	235
7.1.2	Geschäftstätigkeiten	239
7.1.3	Zielsystem	248
7.1.4	Organisationsstruktur	254
7.1.5	Shareholderstruktur	255
7.2	Persönlichkeitsmerkmale des Topmanagements	256
7.3	Persönlichkeitsmerkmale der Beschäftigten	257
7.4	Visionäre Ausrichtung als Kernelement des CSM.....	258
7.5	Strategische Ausrichtung als Kernelement des CSM.....	259
7.6	Operative Umsetzung als Kernelement des CSM	259
7.6.1	Qualitäts- und Umweltmanagementsystem.....	259
7.6.2	Maßnahmenumsetzung und -wirkungsanalyse	268
7.7	Zusammenfassung und Fazit der Fallstudie Hapag-Lloyd	271

8	Ableitung einer praxisorientierten Handlungsempfehlung für ein CSM	275
8.1	Sensibilisieren des Topmanagements für ein CSM	275
8.1.1	Darstellen des betriebswirtschaftlichen Nutzens	275
8.1.2	Herstellen einer persönlicher Betroffenheit	277
8.1.3	Sicherstellen einer gemeinsamen Wissensbasis	277
8.2	Institutionalisieren des CSM	278
8.2.1	Gründen einer Stabsstelle Sustainability Management	278
8.2.2	Nominieren von Nachhaltigkeitsbeauftragten	282
8.3	Entwickeln der visionären Ausrichtung des CSM	282
8.4	Entwickeln der strategischen Ausrichtung des CSM	284
8.5	Entwickeln der operativen Umsetzung des CSM	286
8.5.1	Bilanzieren mittels ökologischer und sozialer Kennzahlen	286
8.5.2	Ausarbeiten und Evaluieren eines Maßnahmen- und Handlungsprogramms	304
9	Zusammenfassung und Ausblick	308
	Quellen	316
	Anhang	331